

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales am Mittwoch,
17.10.2012, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

stellv. Ausschussvorsitzende:	Maren-Susan Toepler
Ausschussmitglieder:	Sascha Biebricher Hergen Eilers Dr. Susanne Engstler Walter Langer Sebastian Schmidt Steffen Schwärmer Elke Vollmer Jörg Weden
stellv. Ausschussmitglieder:	Jürgen Bruns Bernd Köhler
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Erich Hillebrand Jörg Peters
Ratsmitglieder:	Rudolf Böcker Djure Meinen
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Gleichstellungsbeauftragte: von der Verwaltung:	Brigitte Kückens Wilfried Alberts Heiko Eilers Dirk Heise
Gäste:	Martin Denzinger Architekt I. Getke Pfarrer Manfred Janßen Uwe Kathmann Gabriele Schmidt Architekt Ulrich Tilgner

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 30.05.2012
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anträge an den Rat der Stadt
- 4.1 Zuschussantrag der Katholischen Pfarrgemeinde St. Bonifatius Varel für den Neubau des Katholischen Kindergartens

- 5 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 6 Zur Kenntnisnahme
- 6.1 Kindertagesstätten in Varel - Ausblick und aktuelle Belegungssituation
- 6.2 Freiwillige Leistungen 2013 und 2014 für die Bereiche Soziales und Jugendpflege
- 6.3 Antrag der Gruppe SPD/CDU/FDP auf Einführung eines Projektes unter dem Arbeitstitel Kinderland Varel

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Ratsfrau Toepler eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung fest.

2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 30.05.2012

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 30.05.2012 wird einstimmig genehmigt.

3 Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerfragestunde findet mangels Wortmeldungen nicht statt.

4 Anträge an den Rat der Stadt

4.1 Zuschussantrag der Katholischen Pfarrgemeinde St. Bonifatius Varel für den Neubau des Katholischen Kindergartens Vorlage: 401/2012

Die Katholische Pfarrgemeinde St. Bonifatius Varel beantragt mit Schreiben vom 19.09.2012 einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 583.999,68 € für den Neubau des Katholischen Kindergartens (Anlage 1). Die Berechnung dieses Zuschusses stellt sich wie folgt dar:

Gesamtbaukosten	1.590.000,00 €
./. Versicherungssumme	740.846,00 €
./. Landesförderung nach dem RIK	186.266,00 €
./. Landesförderung nach dem RAT	<u>14.000,00 €</u>
verbleibende Kosten	648.888,00 €

Von den verbleibenden Kosten trägt das Bischöflich Münstersche Offizialat einen Anteil von 10 %, der Restbetrag (583.999,00 €) wird von der Stadt Varel als Zuschuss begehrt.

Die Neubauplanung ist als Anlage 2 beigefügt und wird von den zu der Sitzung eingeladenen Vertretern der Katholischen Kirchengemeinde erläutert werden. Die Bauplanung umfasst einen Aufzug. Auf den Einbau eines Aufzuges wird verzichtet, soweit dieses baurechtlich zulässig ist. Ein Verzicht führt zu einer Kosteneinsparung in Höhe von ca. 40.000,00 €.

Die Finanzierung des begehrten Investitionszuschusses wird nur über eine Kreditaufnahme und unter Zurückstellung anderer Investitionen möglich sein. Die Kommunalaufsichtsbehörde ist informiert. Von dort ist auch die Maßgabe erfolgt, dass der Investitionszuschuss auf eine zweckmäßige und kostengünstige Bausausführung entsprechend den Mindestanforderungen zu begrenzen ist.

Die Verwaltung führt aus, dass für die Zuschussberechnung eine Abweichung gegenüber der Vorlage eingetreten ist. Laut Mitteilung der Landesschulbehörde Hannover vom 15.10.2012 wird die Landesförderung nach dem RIK in der Maximalhöhe von 217.500,00 € geleistet werden. Die Landesförderung nach dem RAT entfällt.

Im Anschluss präsentieren die Architekten Herr Tilgner und Herr Getke die Neubauplanung des Kath. Kindergartens.

Im Ausschuss besteht Einigkeit über die Notwendigkeit des Neubaus und den Betrieb des Kindergarten durch die Katholische Kirchengemeinde. Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Stadt Varel lediglich die Standards finanzieren kann, die gesetzlich vorgegeben werden.

Herr Denzinger führt dazu aus, dass die dargestellten Nutzflächen den gesetzlichen Vorgaben entsprechen und diese nicht bzw. unwesentlich übersteigen. Für die Größe der Verkehrsflächen gibt es keine gesetzlichen Vorgaben. Unter Berücksichtigung der dargestellten Nutzungsmöglichkeiten und zukünftiger Notwendigkeiten können auch diese nicht als überdimensioniert angesehen werden.

Herr Tilgner führt ergänzend aus, dass bereits gegenüber der Erstplanung auf Grund der Hinweise der Stadt Varel eine Verringerung der Verkehrsflächen vorgenommen wurde. Dieses führt zu einer Verringerung der Baukosten um ca. 30.000,00 €. Der Verzicht auf einen Fahrstuhl führt ebenfalls zu einer Kosteneinsparung von 30.000,00 €.

Herr Kathmann weist darauf hin, dass die Höhe der tatsächlichen Kosten erst nach Abschluss der Ausschreibungen bestimmt werden kann. Aus diesem Grunde ist er mit der Festsetzung einer Maximalförderung der Stadt Varel nicht einverstanden. Das Risiko eventuell entstehender Mehrkosten hat die Stadt Varel mit 90 % und das BMO mit 10 % zu tragen. Hier ist eine entsprechende Änderung der Beschlussvorlage vorzunehmen.

Weiterhin beanstandet er die Abschreibungsdauer des Rückzahlungsanspruchs über 50 Jahre. Er begehrt eine Abschreibungsdauer von 25 Jahren und verweist hierzu auf die Vorgaben der Landesschulbehörde, die ebenfalls eine Zweckbin-

zung von maximal 25 Jahre vorsehen. Entsprechende Vereinbarungen zwischen dem BMO und anderen Kommunen sehen ebenfalls eine Dauer von 25 Jahren vor.

Ratsherr Bruns führt abschließend aus, dass bezüglich der Abschreibungsdauer des Rückzahlungsanspruchs in der heutigen Sitzung keine Einigung zu erzielen ist. Er schlägt deshalb vor, den Beschluss unter dem Vorbehalt einer einvernehmlichen Einigung über die Abschreibungsdauer zu stellen.

Darüber hinaus fordert er gegenüber dem BMO eine zeitnahe Mitteilung über die Ausschreibungsergebnisse sowie eine sofortige Information über Kostenabweichungen gegenüber der jetzigen Planung vor Bauausführung, aus denen diese Mehrkosten entstehen.

Herr Kathmann sichert eine enge Kostenkontrolle während der zukünftigen Planung und Bauausführung seitens des BMO und eine sofortige Information über Kostenänderungen zu.

Beschluss:

Die Stadt Varel gewährt der Katholischen Pfarrgemeinde St. Bonifatius Varel einen Investitionszuschuss in Höhe von 90 % der um die Gebäudeversicherungssumme (740.846,00 €), der Inventarversicherungssumme und der Landesförderung nach dem RIK (217.500,00 €) bereinigten Gesamtbaukosten.

Die Gesamtbaukosten einschließlich Ausstattungskosten werden mit 1.530.000,00 € veranschlagt.

Eine Berücksichtigung der Kosten für den Einbau eines Fahrstuhls erfolgt nur, soweit dieser baurechtlich vorgeschrieben wird.

Für den Investitionszuschuss besteht für die Stadt Varel ein Rückzahlungsanspruch. Der Rückzahlungsanspruch ist abzuschreiben. Der Rückzahlungsanspruch ist dinglich im Grundbuch abzusichern.

Haushaltsmittel sind im Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 zu veranschlagen.

Die Beschlussfassung erfolgt vorbehaltlich einer einvernehmlichen Einigung über die Dauer der Abschreibung des Rückzahlungsanspruchs.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 7 Enthaltungen: 2

5 Stellungnahmen für den Bürgermeister

Kein Tagesordnungspunkt

6 Zur Kenntnisnahme

6.1 Kindertagesstätten in Varel - Ausblick und aktuelle Belegungssituation Vorlage: 402/2012

Auf Grund des zum 01.08.2013 eingeführten Rechtsanspruchs auf einen Krippenplatz, der erhöhten Nachfrage nach Ganztagsplätzen und letztendlich auch der demografischen Entwicklung hat sich das Angebot an Betreuungsplätzen in den Kindertagesstätten in Varel in kurzer Zeit gewandelt. Die nunmehr aktuellen Angebote der einzelnen Kindertagesstätten sind der beigefügten Darstellung zu ent-

nehmen.

Die Baumaßnahmen für die bereits bewilligte zusätzliche Krippengruppe im Kindergarten Zum Guten Hirten sind angelaufen. Mit der Inbetriebnahme dieser Gruppe wird im Frühjahr 2013 zu rechnen sein.

Weiter ist geplant, mit der Fertigstellung des Neubaus des Katholischen Kindergartens Ende 2013 eine dort bestehende Kindergartengruppe in eine Krippengruppe umzuwandeln. Damit wird zum 01.08.2013 die Zahl der Kindergartenplätze auf 561 reduziert, die Zahl der Krippenplätze auf insgesamt 128 erhöht.

Der maßgebliche Geburtszeitraum für die Ermittlung der Kinder für das Kindergartenjahr 2012/2013 ist der 01.10.2006 bis 31.12.2009. Die Zahl der Kinder beträgt 594. Demgegenüber stehen 586 Betreuungsplätze. Für etwa 95 % der Kinder wird ein Kindergartenplatz begehrt, so dass die Zahl der Betreuungsplätze ausreichend erscheint.

Die aktuelle Belegungssituation im Kindergartenbereich stellt sich wie folgt dar:

Kindergarten Zum Guten Hirten (einschließlich Büppel)

Vormittagsplätze belegt	Nachmittagsplätze belegt	Ganztagsplätze belegt
-------------------------	--------------------------	-----------------------

Kindergarten St. Michael in Obenstrohe

Vormittagsplätze belegt	Nachmittagsplätze belegt	Ganztagsplätze belegt
-------------------------	--------------------------	-----------------------

Kindergarten St. Martin in Dangastermoor

6 freie Vormittagsplätze	1 freier Nachmittagsplatz	Ganztagsplätze belegt
--------------------------	---------------------------	-----------------------

Katholischer Kindergarten

Vormittagsplätze belegt	5 freie Nachmittagsplätze
-------------------------	---------------------------

Städtischer Kindergarten

6 freie Vormittagsplätze	Nachmittagsplätze belegt	12 freie Ganztagsplätze
--------------------------	--------------------------	-------------------------

Waldorfkindergarten

3 freie Vormittagsplätze.

Bezüglich der Gesamtzahl der freien Plätze ist anzumerken, dass in den nächsten Monaten noch für einige Kinder mit Vollendung ihres dritten Lebensjahres ein Kindergartenplatz begehrt wird bzw. die Kinder bereits angemeldet sind.

Die Ganztagsplätze in den Kindergärten St. Michael und St. Martin sowie im städtischen Kindergarten wurden relativ kurzfristig eingerichtet. Eltern hatten für die ganztägige Betreuung ihrer Kinder bereits anderweitig disponiert. Hier ist die weitere Entwicklung abzuwarten. Die Ganztagsplätze im städt. Kindergarten sind z.Zt. mit Vormittagskindern belegt.

Der maßgebliche Geburtszeitraum für das Kindergartenjahr 2013/2014 ist der 01.10.2007 bis 31.12.2010. Die Zahl der Kinder beträgt 566. Unter Berücksichtigung der geplanten Umwandlung einer Kindergartengruppe in eine Krippengruppe im katholischen Kindergarten stehen zum 01.08.2013 561 Betreuungsplätze im Kindergartenbereich zur Verfügung, so dass die Konstellation in etwa identisch ist wie dieses Jahr.

Im Bereich der Stadt Varel werden aktuell 79 Vormittagsplätze und 19 Ganztagsplätze im Krippenbereich angeboten. Die 4 Ganztagsplätze im Kindergarten Zum Guten Hirten sind belegt, von den 15 Ganztagsplätzen im städt. Kindergarten sind z.Zt. lediglich 4 Plätze belegt. Die verbleibenden 11 Plätze sind jedoch nicht belegt, sondern als Vormittagsplätze vergeben worden. Von den insgesamt 56 Krippenplätzen des städt. Kindergartens sind lediglich 2 Plätze frei.

Im Kindergarten St. Michael sind von den 19 Plätzen z.Zt. 13 Plätze belegt. Die freien Plätze sind jedoch bis zum Ende des Jahres an Kinder vergeben, für die in den nächsten Monaten ein Krippenplatz begehrt wird.

In der Flohkiste sind aktuell alle Plätze belegt.

Die Nachfrage nach Krippenplätzen ist weiter steigend. Unter Berücksichtigung der zwei weiteren Krippengruppen mit insgesamt 30 Plätzen ist davon auszugehen, dass der Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz ab dem 01.08.2013 erfüllt werden kann.

Ratsfrau Engstler bedankt sich für die umfangreiche Darstellung. Sie regt an, die Darstellung der Kindergarten- und Krippenplätze in Varel um die tatsächlichen Belegungszahlen zu ergänzen.

Die Verwaltung führt dazu aus, die Darstellung entsprechend um die tatsächlichen Belegungszahlen zu erweitern und dem Protokoll beizufügen.

6.2 Freiwillige Leistungen 2013 und 2014 für die Bereiche Soziales und Jugendpflege

Vorlage: 403/2012

Unter die Produktverantwortung des Fachbereichs 3 fallen u.a. die nachstehend aufgeführten freiwilligen Leistungen, für die im Falle einer Weiterführung in Jahren 2013 und 2014 im Rahmen der Haushaltsberatungen entsprechende Haushaltsmittel einzuplanen sind. Die entsprechende Beschlussvorlage erfolgt nach Abschluss der Haushaltsberatungen.

Berechtigungsausweis:

Für das Haushaltsjahr 2012 wurden als Ausgabe 18.000,00 € eingeplant. Sollte der Berechtigungsausweis auch für die Jahre 2013 und 2014 herausgegeben werden, so sind Haushaltsmittel jeweils jährlich in gleicher Höhe einzuplanen.

Tag der älteren Generation:

Der Tag der älteren Generation 2012 hat am 20. und 21.09.2012 stattgefunden. Für das Haushaltsjahr 2012 wurden 4.500,00 € eingeplant. Für eine Durchführung dieser Veranstaltung in den Jahren 2013 und 2014 sind Haushaltsmittel in gleicher Höhe pro Jahr erforderlich.

Besuchsdienst der Stadt Varel:

Für das Jahr 2012 wurden Ausgaben in Höhe von 12.000,00 € eingeplant. Der Besuchsdienst wurde im Jahre 2010 eingerichtet. Eine Prognose über die Entwicklung der Ausgaben war bislang sehr schwierig. Es ist jetzt jedoch absehbar, dass die Ausgaben für 2012 unter 10.000,00 € verbleiben werden und auch für 2013 und 2014 ein Ansatz von je 10.000,00 € ausreichend wäre, wenn denn der Besuchsdienst fortgeführt werden soll.

Ferienfreizeit:

In den vergangenen Jahren wurde für die Finanzierung der Veranstaltungen im Rahmen des Ferienpasses Haushaltsmittel in Höhe von 25.000,00 € (netto) zur Verfügung gestellt. Dieser Ansatz beinhaltet u.a. die Ausgaben des Badepasses in Höhe von 8.000,00 € bis 10.000,00 €.

Sollte der Ferienpass einschl. des Badepasses auch in den Jahren 2013 und 2014 durchgeführt werden, so sind dafür Haushaltsmittel in Höhe von 25.000,00 € jährlich notwendig.

6.3 Antrag der Gruppe SPD/CDU/FDP auf Einführung eines Projektes unter dem Arbeitstitel Kinderland Varel

Der Bürgermeister führt aus, dass die Gruppe SPD/CDU/FDP mit Schreiben vom 11.10.2012 einen Antrag auf Einführung eines Projektes unter dem Arbeitstitel Kinderland Varel beantragt. Der Antrag wird dem Protokoll beigefügt.

Ratsherr Bruns erläutert daraufhin den Antrag seiner Gruppe. Aufgrund der demografischen Entwicklung und den Herausforderungen im Berufsleben ist es wichtig, individuelle und auf die verschiedenen Interessengruppen zugeschnittene Lösungen zu finden. Inhalt des Projektes sei eine umfangreiche Analyse der Situation der Kinderbetreuung in Varel, das Aufzeigen von Handlungsfeldern sowie die Umsetzung von konkreten, gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Kinderbetreuung.

Ein gutes Betreuungsangebot, Bildungsmöglichkeiten für Kinder sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf seien nicht nur ein sozialpolitisches Thema, sondern stellen auch einen wichtigen Standortvorteil bei den Bemühungen um qualifizierte Arbeitnehmer da. In Vorgesprächen zu diesem Antrag haben sowohl erste größere Unternehmen sowie Betreiber von Kinderbetreuungseinrichtungen und die Wirtschaftsförderung ihr Interesse an einem solchen Projekt bekundet. Die angesprochenen Unternehmen haben auch eine mögliche finanzielle Unterstützung für ein entsprechendes Projekt in Aussicht gestellt.

Bei der Struktur in Varel und den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln hält es die Gruppe für eine große Chance, alle Kräfte zu bündeln, um sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Es ist schwierig, den hohen finanziellen Herausforderungen gerecht zu werden und gleichzeitig eine gute Kinderbetreuung zu gewährleisten.

Um solch ein Projekt erfolgreich zu starten, ist es aus Sicht der Gruppe zwingend erforderlich, die ersten Schritte professionell von einer Institution mit einer sehr großen Erfahrung begleiten zu lassen. Für eine entsprechende Begleitung wird die Väter gGmbH vorgeschlagen. Die Väter gGmbH arbeitet an der Schnittstelle von Profit- und Nonprofit-Organisationen und berät Unternehmen sowie die Politik in Ministerien und Kommunen zum Thema Kinderfreundlichkeit, Fachkräftesicherung und Demografie. Zentrales Ziel sei es, mit den Kooperationspartnern Familienfreundlichkeit als glaubwürdige Marke zu etablieren, heißt es in dem Angebotskonzept für Varel (Anlage). Für eine Umsetzung dieses Konzeptes ist die Unterstützung durch alle Ratsfraktionen notwendig. Um alle Fraktionen auf den aktuellen Kenntnisstand zu bringen, schlägt Ratsherr Bruns vor, Herrn Baisch und Herrn Frede von der Väter gGmbH für eine Sondersitzung dieses Ausschusses einzuladen, um das Konzept vorzustellen. Ebenfalls eingeladen werden sollten die größten Vareler Wirtschaftsbetriebe, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft sowie Betreiber von Kinderbetreuungseinrichtungen. Als Sitzungstermin wird der 31.10.2012 in Betracht gezogen, soweit Herr Baisch und Herr Frede diesen Termin bestätigen.

Varel könnte mit diesem Projekt einen Leuchtturm für ganz Niedersachsen setzen, wenn es gelingt, alle Akteure an einen Tisch zu holen und das Projekt umzusetzen.

Zur Beglaubigung:

gez. Maren-Susan Toepler
(stellv. Vorsitzende/r)

gez. Heiko Eilers
(Protokollführer/in)